

Annex 1

Helmut Lent
Bundeswehrstandort: Lent-Kaserne in Rotenburg/Wümme

1. Kurz-Vita

Lent wurde am 13.06.1918 in Pyrehne, Landkreis Landsberg/Warthe, geboren. Nach Abitur und Reichsarbeitsdienstes trat er 1936 als freiwilliger Offiziersanwärter in die Luftwaffe ein, wo er es bis zum Kommodore des Nachtjagdgeschwaders 3 (01.08.1943) und Oberst (1.10.44, posthume Beförderung) brachte. Lent kam am 07.10.1944 in Paderborn bei einem Flugunfall ums Leben.

2. Ergebnisse der militärgeschichtlichen Forschung

In der historischen Forschung – eine wissenschaftliche Biographie liegt nicht vor – ist *nicht* bekannt, dass sich Helmut Lent durch sein gesamtes Wirken oder durch eine herausragende Tat um Freiheit und Recht im Sinne der heute geltenden Traditionsrichtlinien verdient gemacht hat.

Der Krieg, an dem er als Pilot der Luftwaffe seit dem Angriff auf Polen teilnahm, war ein rasseldeologischer Angriffs- und Vernichtungskrieg. Nach seinem 100. Nachtabschuss erhielt er am 31. Juli 1944 die Brillanten zum Ritterkreuz mit Eichenlaub und Schwertern. Es liegen keine Erkenntnisse darüber vor, dass Lent unter Verzicht auf ideologische Feindbilder gekämpft hat, wie es heute ein unverkennbares Merkmal der Bundeswehr ist.

Vielmehr wurde Lent in einer Beurteilung vom 28.10.1941 die Fähigkeit bescheinigt, die nationalsozialistische Ideologie erfolgreich zu vermitteln: „Auf Grund seines jugendlichen Temperaments, das von einem gesunden Ehrgeiz getragen und durch gute geistige Veranlagung geleitet wird, ist er in seinen Handlungswesen selbständig und verantwortungsbewusst. Oberleutnant Lent steht fest auf dem Boden der nationalsozialistischen Weltanschauung und ist in der Lage, nationalsozialistisches Gedankengut weiterzugeben“ (Personalakte, Zentralnachweisstelle des Bundesarchivs).

Aufgrund seiner militärisch-funktionalen Qualitäten eignete sich der junge Lent ganz besonders für die NS-Propaganda. Zum einen sollte er während des strategischen Bombenkrieges der Alliierten, dem die deutsche Luftverteidigung kaum adäquat begegnen konnte, den leistungsorientierten, modernen und kämpferischen NS-Fliegeroffizier verkörpern und als Vorbild dienen. Zum anderen wurden seine Leistungen im Kampf gegen die „Terrorangriffe“ (NS-Jargon) werbewirksam herausgestellt, um die deutsche „Volksgemeinschaft“ für den Krieg zu mobilisieren und Siegeszuversicht zu vermitteln. In Görings Gedenkrede vom 11.10.1944 hieß es: „Unser Lent war ein begeisterter Soldat, ein harter und zäher Kämpfer, ein strahlender Held. Er war aber nicht nur Soldat, nicht nur Kämpfer, er war auch ein leidenschaftlicher Anhänger unserer nationalsozialistischen Weltanschauung und auch hier Erzieher und Vorbild seiner Männer. Er wußte um die großen Kräfte, die aus dieser Bewegung strömen.“ Aus wissenschaftlicher Sicht ist dazu festzustellen, dass Lents militärisches Handeln sich nicht an den Normen des Rechtsstaats und des Völkerrechts orientiert hat und daher heute keinen „sittlichen Rang“ besitzt, wie die Richtlinien es für die Traditionswürdigkeit in der Armee eines demokratischen Staates fordern.

Aufgrund seines frühen Todes 1944 ist ausgeschlossen, dass er nach Kriegsende an politischen Erneuerungen teilgehabt, zur Entstehung einer mündigen Bürgerschaft beigetragen oder den Weg für ein freiheitliches, republikanisches und demokratisches Deutschland gewiesen hat.

Demgegenüber muss zurücktreten, dass Lent in der Grenzsituation des Nachtkampfes als der zweiterfolgreichste Nachtjäger-Pilot der Luftwaffe des „Dritten Reiches“ gilt. Im Jahre 2006 wurde die „Lentstraße“ auf dem Fliegerhorst Fürstenfeldbruck umbenannt.

Die der Kasernenbenennung zugrunde liegenden Überlegungen entsprachen den Vorstellungen der Traditionsrichtlinien von 1965.

3. Quellen und Literatur

Bundesarchiv, Signatur LP 45884

Seriöse wissenschaftliche Literatur zu Helmut Lent liegt nicht vor.

Fraschka, Günter: ...mit Schwertern und Brillanten. Aus dem Leben der siebenundzwanzig Träger der höchsten deutschen Tapferkeitsauszeichnung, Rastatt 1960.

Thomas, Franz: Die Eichenlaubträger 1940-1945, Osnabrück 1998.

Scherzer, Veit: Die personellen Verluste der deutschen Nachtjagdgeschwader 1940-1945 nach den amtlichen Verlustmeldungen der Geschwader an das Reichsluftfahrtministerium, Jena 2010.

Umfangreicher als die deutsche Wikipedia-Seite ist die englische:

http://en.wikipedia.org/wiki/Helmut_Lent

4. Abbildung

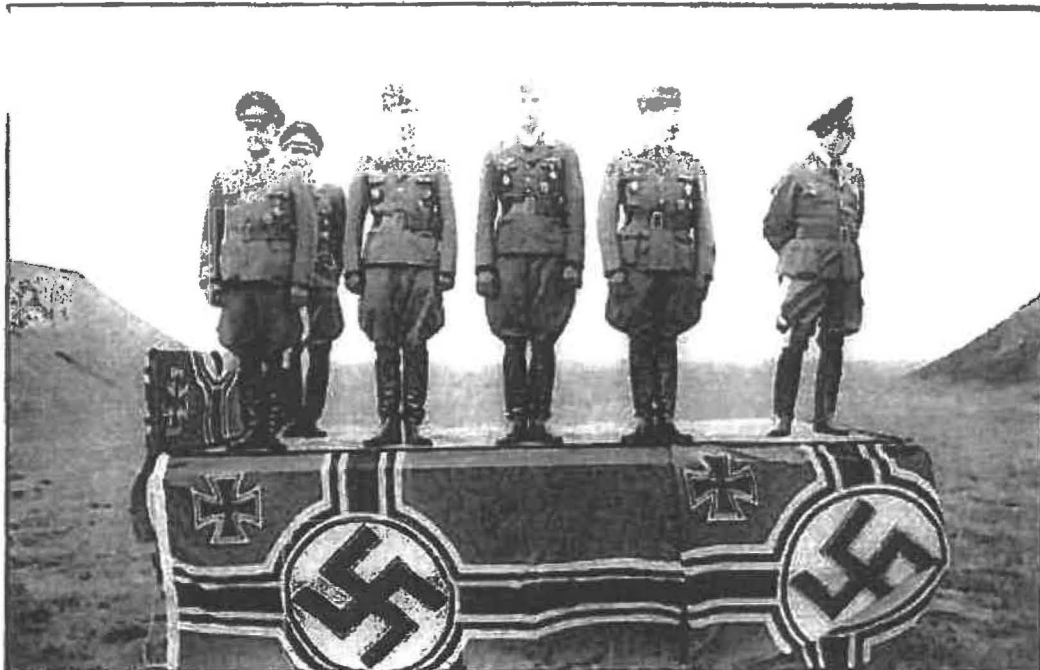


Photo: Doelitz / CC-BY-SA

Hochdekorierte Offiziere der Luftwaffe (Ritterkreuz; Nachtjäger) auf Podest mit Hakenkreuz-Flagge stehend, 1.v.links der "Kommandierende General der Nachtjagd", Josef Kammhuber, 3 v.links Helmut Lent; KBK Lw 3 Bundesarchiv, Bild 101I-360-2089-24 / Doelitz / CC-BY-SA